



Am Schlusse des für die Angehörigen unserer Schüler bestimmten Vorwortes zum vorigen Jahresberichte wies ich darauf hin, dass ein Übergang von dem im Aufbau begriffenen, der Realschule angegliederten Reformrealgymnasium in eine Klasse unseres Gymnasiums oder umgekehrt ohne weiteres ganz unmöglich ist. Ist denn aber demgegenüber ein **Reformgymnasium** nicht angebracht? Auf diese vor einem Jahr nur gestreifte Frage eine kurze*) Antwort zu geben hält der unterzeichnete Direktor um so mehr für zeitgemäss, da über die Reformschule — eine Ausnahme von der Regel — vielfach noch immer eine ebenso bedauerliche wie begreifliche Unklarheit unter den Laien herrscht. Ist doch nicht einmal die Regel — also die Nichtreformschule — infolge der tiefeinschneidenden Änderungen, denen das höhere Unterrichtswesen in den letzten Jahrzehnten unterworfen ward, allen, die es angeht, genau bekannt.

*) Näher habe ich mich über Schulreform und Reformgymnasium geäussert in den „Grenzboten“ 1899 No. 48 Seite 450—458. Einiges aus dieser Abhandlung ist hier nochmals zum Abdruck gebracht. — „Die grosse Reklame, die für die sogenannten Reformgymnasien gemacht wird, lässt weitere Kreise gänzlich kalt“ meint Th. Ziegler, der bekannte Strassburger Universitäts-Professor, in seinen „Geistigen und sozialen Strömungen des neunzehnten Jahrhunderts“ (Berlin, 1899. S. 616). Damit hat er vielleicht nicht Recht. Wenn er aber weiter „die Komik der Sache“ hervorhebt, „dass man im Namen einer nationalen Erziehung Schulen auf den Schild hebt, die statt des Lateinischen das — Französische zum Ausgangspunkt und zur Grundlage dieses neu-deutschen Unterrichtssystems machen“, so hat er sicher Recht.

Den Reformschulen gemeinsam ist der Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts mit einer sog. lebenden Sprache — meist Französisch, — nicht mit Latein. Dabei ist übrigens zu bemerken, dass für 9—12jährige Knaben selbstverständlich das Französische gerade so „tot“ oder „lebendig“ ist wie das Lateinische.

Manchem erscheint es daher geratener, mit den fremden Sprachen erst in Quarta zu beginnen, wie es z. B. in Berliner Realschulen geschieht, und vorher die Muttersprache desto sorgsamer zu pflegen.

Erst von Untertertia ab tritt eine Gabelung ein. Auf dem Reformgymnasium beginnt in dieser Klasse das Latein, zu dem dann in Untersekunda das Griechische tritt.

Ich huldige nun meinerseits durchaus der Ansicht: auf der Grundlage der Volksschulbildung ist eine einzige allgemeine, sich erst möglichst spät scharf in verschiedene Abteilungen (mit und ohne alte Sprachen) gabelnde höhere Lehranstalt für die höher Begabten aufzubauen, und ich bedauere es sehr, dass viele aus den „bessern“ Kreisen ohne innere Neigung eine Laufbahn einschlagen, von der manche andere, die durch die Natur dazu berufen wären, nur aus materiellen Gründen fernbleiben müssen. Aber bei dieser meiner Anschauung rufe ich doch dem Übereifer, der da alles, was „Reform“ heisst, sei es in der Kleidung, sei es bei den höheren Lehranstalten, gar nicht schnell genug mitmachen kann, und der vergisst, dass es beim Unterricht oft weniger darauf ankommt, was und wann, als vielmehr **von wem und wie** etwas gelehrt wird — diesem Übereifer rufe ich zu: erst wägen, dann wagen! Denn ein Wagnis ist es und bleibt es einstweilen noch mit dem Reformgymnasium. Weshalb? Weil der auf die Sekunda und Prima beschränkte griechische Unterricht bisher noch auf keiner Reformschule zu Ende geführt worden ist. Das Goethegymnasium in Frankfurt a. M. nämlich, das erste und bekanntlich durch seinen Lehrplan vorbildlich gewordene Reformgymnasium, verlassen die ersten Abiturienten erst Ostern 1901. Nach den bisherigen dortigen Erfahrungen „hat sich die Befürchtung als durchaus unzutreffend erwiesen, dass bei vierzehn- bis fünfzehnjährigen Knaben das Gedächtnis nicht mehr hinreichend bildsam und aufnahmefähig sei für die Erlernung einer neuen Sprache. Das allgemeine sprachliche Verständnis, das der Sekundaner bereits besitzt, erleichtert ausserordentlich das Eindringen in die neue Sprache; die griechische Formenlehre lässt sich mehr als die irgend einer anderen Sprache so folgerichtig und gesetzmässig entwickeln, dass es hier ebenso viel für den Verstand zu begreifen wie für das Gedächtnis zu behalten giebt. Man könnte daher aus allgemeinen pädagogischen Gründen kaum einen geeigneteren Zeitpunkt für das Erlernen dieser Sprache finden als ein Lebensalter, in dem der Verstand gereift genug ist, jene Vorzüge von Anfang an zu erfassen und sich an ihnen zu bilden.“ So schreibt Direktor Reinhardt im Jahresbericht des Goethegymnasiums.

Ein vorsichtiger Direktor, der sich seiner schweren Verantwortlichkeit in vollem Masse bewusst ist, wird nun erwägen: Lehrer und Schüler sind nicht an vielen Orten gerade so beschaffen wie in Frankfurt, sondern wie zwischen den einzelnen Schülergenerationen an ein und derselben Anstalt, so herrschen zwischen den verschiedenen Schulen im ganzen oft gewaltige Unterschiede. In einer grossen Stadt des Westens findet sich Auffassungsfähigkeit und Begriffsvermögen in anderer Masse und in anderer Art als in einem stillen Landstädtchen des Ostens. Über die allgemeine Durchführung des griechischen Unterrichts nur in Sekunda und Prima wird ein günstiges Urteil also erst dann gefällt werden können, wenn an einer Anzahl von grösseren und kleineren Reformgymnasien in verschiedenen Gegenden die Abiturienten sichere Kenntnisse und gründliches Wissen an den Tag gelegt haben. Unter den jetzigen zweiunddreissig deutschen Reformschulen sind nur acht Gymnasien; die in Danzig und Solingen bestehen erst seit 1899; die in Schöneberg und Charlottenburg sind 1897 eröffnet. Von den Erfolgen des griechischen Unterrichts wird die Entscheidung darüber abhängen müssen, ob der lateinlose, mit Französisch beginnende Unterbau ohne jedes Bedenken auch in Gymnasien allgemein durchgeführt werden kann.

In jedem Falle scheint mir die Lösung der Berechtigungsfrage zunächst wichtiger als die möglichst schleunige Begründung von Reformgymnasien. — Inzwischen mögen alle drei Schulgattungen in edelm Wetteifer darauf bedacht sein, in den Unterrichtsfächern, in denen ihnen im allgemeinen dasselbe Ziel gesteckt ist, Religion, Deutsch und Geschichte, nicht nur gründliche Kenntnisse zu übermitteln, sondern dabei auch die rechte Gesinnung zu erwecken, die sich im späteren Leben gern bethätigt zum Segen unseres Volkes und Vaterlandes. — —

„Auf Grundlage der Volksschulbildung“ sagte ich oben. Und doch ist mit unserem Gymnasium eine **Vorschule** verbunden? Recht wohl weiss ich vom sozialen Standpunkte aus*) die Forderung zu würdigen: fort mit den Vorschulen und hinein in die Gemeindeschulen mit allen Knaben bis zum 9. oder 10. Jahre! Ob sich in der einheitlichen Volksschule die verschiedenen Stände auch innerlich näher treten, darauf will ich hier nicht weiter eingehen; an wirkliche Abschwächung des Bewusstseins sozialer Unterschiede ist meines Erachtens kaum zu denken. Nach vieljähriger Amtserfahrung aber halte ich es für sehr bedenklich, wenn schwächliche 6—7jährige Knaben im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr in die Schule müssen. Wird Kindern frühmorgens der Schlaf gekürzt, obgleich

*) Statt ihn näher darzulegen, darf ich wohl auf meine Deutsche Sozialgeschichte (Halle, 1898) S. 244—262 verweisen.

sie dessen noch bedürftig sind, so geschieht dies auf Kosten der Gesundheit.*) Mit dieser schwindet aber stets auch die für erfolgreichen Unterricht erforderliche Frische und Freudigkeit, und alle Bemühungen der Lehrer sind dann leider oft vergeblich. Die „organisch“ mit dem Gymnasium verbundene Vorschule, in der fast niemals der Unterricht vor 8 im Sommer, vor 9 im Winter beginnt und in der die Kleinsten von Ostern bis Pfingsten nur zwei Stunden täglich haben, und zwar von 9—11, diese Vorschule gereicht also vielen, namentlich körperlich nicht gehörig entwickelten, Kindern zum Segen. Denn sie giebt die für Sexta nötige Vorbereitung in möglichst geringer Stundenzahl; sie ist keine Privatschule, sondern als „eine in bestimmter Richtung nach bestimmtem Bedürfnis eigenartig gestaltete, sonst aber durchaus der allgemeinen Regel folgende Form der allgemeinen Volksschule selbst“ vom Minister unter dem 23. April 1883 ausdrücklich anerkannt.

*) Dringend empfehle ich das Büchlein; „Von den Steinen, Die Gesundheitspflege in der Familie oder die notwendigsten Forderungen der Gesundheitslehre an Nahrung, Wohnung und Kleidung.“ (Preis: 60 Pf.) 4. Auflage. Barmen, 1899. (Sammlung kleiner Volksschriften No. 14.)

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

No.	Lehr- Gegenstände	Gymnasial-Klassen														Vorschule			Summa		
		0 I	U I	0 II	U IIa	U IIb	0 IIIa	0 IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	II		III	
1	Religion { a) evangel. . . b) kathol. . . c) jüdisch . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	39
		2				2				2				1		2		—	9		
		1				1				1				1		1	—	—	5		
2	Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	9	9	9	70	
3	Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	—	—	—	109	
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	
5	Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	32	
6	Englisch (fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
7	Hebräisch (fac.)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
8	Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	44	
9	Erdkunde						1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1		—
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	5	5	6	36		
11	Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	36	
12	Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	
13	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16	
15	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	—	—	14	
16	Zeichnen	2		2		2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	20	
17	Singen	1				1				1		1		—	—	—	—	—	8		
1 Stunde Chorgesang durch alle Klassen.																	1	1		1	
18	Turnen	3		3		3		3		3		3		3	3	—	—	—	—	24	
																	Zusammen: 538				

2. Übersicht über die

Nr	Ordinarius	Lehrer	Gymnasial-						Summe der Stunden		
			O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa		O IIIb	
1		Direktor Professor Stutzer	4 Griechisch 2 Geschichte					2 Geschichte u. Erdkunde		10	
2		Professor Dr. Putzer	4 Math. 1 Physik	4 Math. 1 Physik			4 Math. 2 Physik			18	
3	U I	Professor Dr. Schneider							6 Griechisch	20	
4		Professor Dr. v. d. Velde	Kausalanst.								
5	O I	Professor Nietzsche	2 Deutsch 1 Latein 1 Griechisch						4 Geschicht.	18	
6	U IIa	Professor Dr. Wetzel	3 Geschicht.				2 Religion 2 Deutsch 2 Griechisch u. Erdkunde		1 Religion	21	
7	U IIb	Professor Dr. Blünger			1 Latein			2 Religion 2 Deutsch 1 Latein	1 Religion	21	
8	O II	Professor Dr. Dühring			4 Math. 2 Physik			2 Math. 2 Physik		20	
9	O IIIa	Professor Dr. Buchwald		6 Griechisch				2 Deutsch 1 Latein		22	
10		Professor Dr. Zeltzschel					4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	21	
11	O IIIb	Oberlehrer Dr. Jeck			4 Geschicht.				2 Deutsch 1 Latein 1 Griechisch u. Erdkunde	21	
12	U IIIa	Oberlehrer Dr. Sieg					4 Griechisch			22	
13	IVa	Oberlehrer Glätker									
14	U IIIb	Oberlehrer Dr. Sommer				1 Latein				20	
15	VIa	Oberlehrer Dr. Karbaum *)									
16	Vb	Oberlehrer Peyer				4 Griechisch					
17	VIb	Oberlehrer Dr. Bienenwald	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Naturgesch.					2 Religion 2 Deutsch 2 Latein	
18	Va	Oberlehrer Schmidt			2 Deutsch 2 Geschicht. u. Erdkunde			3 Geschicht. u. Erdkunde		20	
19	IVb	Oberlehrer Krüger	2 Französisch. 2 Englisch	2 Französisch.	2 Französisch.		4 Französisch.		2 Französisch.	21	
20		Kandidat des höheren Lehramts Dr. Lesmann			2 Englisch	3 Französisch.		3 Französisch.		20	
21		Zeichenlehrer Kühn	2 Zeichen			1 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen		20	
22		Lehrer am Gymnasium Gehr							4 Buchst. 2 Schriften 2 Natur. 2 Erdkunde	2 Schriften	
23		Lehrer am Gymnasium Schals	1 Massenerziehung 1 Stunde Übertragung durch								
24		Vorschullehrer Deckert								4 Deutsch 2 Religion 2 Schriften 1 Buchst.	
25		Vorschullehrer Reibe								2 Religion 2 Deutsch 4 Buchst. 1 Masse	
26		Tanzlehrer Biederfeldt	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen			24	
27		Katholischer Kaplan Kögler	2 katholische Religion							2 katholische	
28		Rabbiner Dr. Freund	1 jüdische Religion							1 jüdische	

*) Über die Vertretung durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Scholz siehe unten Seite 21.

Unterrichtsverteilung.

Klassen							Vorschule			Summe der Stunden	
U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2		3
											10
											18
			2 Griechisch 1 Erdkunde								20
											18
2 Religion 2 Deutsch			2 Religion								21
											21
2 Math. 1 Naturk.		4 Math. u. Naturk.									20
1 Französisch.		4 Französisch.									22
						4 Math. u. Naturk.		2 Erdkunde 2 Naturk.			21
	2 Griechisch u. Erdkunde										21
1 Latein 4 Griechisch 2 Geschicht. u. Erdkunde											22
	2 Religion 2 Math. 2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk. 2 Geschicht. 2 Erdkunde				2 Naturk. 2 Erdkunde					22
	7 Latein 6 Griechisch										20
		1 Latein						4 Deutsch 4 Latein			19
								2 Deutsch 2 Latein			20
									2 Religion 4 Deutsch 2 Latein		23
											20
											21
	2 Deutsch 3 Französisch										20
											20
2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen						20
											25
alle Klassen							1 Religion 4 Buchst. 2 Schriften	4 Buchst. 2 Schriften		2 Religion 2 Schriften 1 Masse 1 Buchst.	26
											26
											24
1 Turnen		1 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen				24
Religion		2 katholische Religion					1 katholische Religion	1 katholische Religion			9
Religion		1 jüdische Religion					1 jüdische Religion	1 jüd. Relig.			5

3. Kurze Übersicht über
a) Lehr-, Lese- und Lernstoffe

Gegenstand	Oberprima	Unterprima	Obersekunda	Untersekunda
Ev. Religion	Römischer Brief u. der erste Korintherbrief mit Auswahl, Confessio Augustana (Art. I-XVI, XVIII, XX.) Glaubenslehren im Anschl. an die Lektüre, Vervollständigung der Kirchengeschichte.	Kirchengeschichte der ältesten Zeit, Geschichte der Reformation und ihre Vorbereitung, Die wichtigsten Säkular. Das Evangelium Johannis	Apostelgeschichte und Jakobusbrief, Augustinische Abschnitte aus den Synoptikern, Wiederholungen früherer Pensen.	Bibellesen behalt. Erläuterung der in UHII und OIII gelesenen Abschnitte, Erklärung des Evangeliums Lucä, Repetition des Katechismus selbst, Sprüche und Lieder.
Kathol. Religion	Die Geschichte der christl. Kirche, Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre.	Comb. mit Ober-Primä.		
Deutsch	Lebensbilder Goethes u. Schillers u. ihre besten Zeitgenossen, sowie bedeutender neuerer Dichter, Gelesen: Schiller über das Erhabene, den Grund des Vergnügens an trag. Gegenständen, die trag. Kunst, Schillers Braut v. Meville und Shakespeares Julius Cäsar, Privatlekt. vögl. Geschichte!	Lebensbilder aus der deutschen Literaturgesch. von Luther bis Lessing, Geles.: Lessings Laokoon, Schillers Braut v. Meville, Privatim: Goethe, Wahrheit u. Dichtung; Shakespeares, Coriolan; Lessing, Kluge Abhandlungen.	Das Nibelungenlied nach Artzen u. Ausführung mit Proben aus dem Urtext, Analtische auf die nordisch und deutsche Sagenkreise des Mittelalters, Sprachgeschichtl. Belehrungen, Vorträge aus der Privatlektüre und über mittelhochdeutsche Dichtungen, Geles.: Walters Gedichte in Auswahl; Kgnutz, Maria Stuart; privatim: Wallenstein und Gudrun.	Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze, Übungen im Disponieren, Deklamieren, und in freien Vorträgen, Gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea u. Lessings Minna von Barnhelm, Grössere Gedichte von Schiller, wöchentlich ein Aufsatz.
Latein	Cic. in Verr. IV, Tac. hist. IV, V, Hor. carm. III, IV, selbst ausgewählt, Sarcin und Episteln, Privatim: Liv. XXV, Cic. de amic.	Gelesen wurde Cic. epist. m. A. und Tacitus, Agricola und Annal. I m. A.; Horaz, carm. I, II, Epoden und Satir. m. A. Privatim: Cic. de senectute, pro Ligaria, pro rege De istario.	Grammatische Wiederholungen, 14stägig ein Extemporale od. Exercitium, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche, Sallust, Catilina; Liv. XXII, Vergil Aen. Auswahl, Privatim: Cic. in Cat. I-III.	Wiederholungen u. Erläuterungen der früheren Pensen, Übersetzen aus Ostermann, Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, Cicero de imperio Ca. Pomp, Ovid. Anaxaktis Metamorph. und eleg. Gedichte, Livius, B. XXI Auswahl.

*) Eingeleitet sind die Lehraufgaben sämtlicher Klassen zuletzt im Jahresberichte 1891/98 veröffentlicht, der auf Wunsch herabzuheben wird.

die Lehraufgaben. *)
des Pflichtunterrichts.

Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
Wiederhol. des Katechismus, Erklärung einiger Passagen, Reformationsgeschichte im Anschlus an Lebensbild Luthers, Geschichte des Reiches Gottes i. N. N. Testament, Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, singelgleichmäss. Sprüche und Lieder.	Das Reich Gottes im A. Testament, Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dann auch Paulus, und Stellen aus Bibl., Repetition des Katechismus, Wiederholung, Erklärung von Sprüchen u. Kirchenliedern, Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.	Wiederholung der Aq. der VI. u. V. Erklärung des 2. Hauptstückes, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptst. Einteilung der heiligen Schrift, Brühnfolge der Bücher, Lesen wichtiger Abschnitte des A. u. N. Testaments, Lieder und Sprüche.		Auswahl biblischer Geschichten des A. Testaments, Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, Wortklärung des 2. und 3. Hauptstückes, Lieder und Sprüche.
Glaubenslehre: Die heil. Sacramente der letzten Ölung, Priesterweihe und Ehe, die letzten Dinge. — Die katholische Sittenlehre, — Lebensbilder und Charakterzüge aus der Kirchengeschichte.	Comb. mit Ober-Tertia.	Katechismus: 1. Hauptstück: Vom Glauben, Beginn des 2. Hauptstückes: Von der Gebeten, Bibl. Gesch. d. A. Testaments, beginnend mit der Zeit der Könige, Bibl. Gesch. des N. Testaments: Ankunft und vorübergeh. Leben Jesu.	Comb. mit Quarta.	Das Kirchenjahr, Erklärung der sonn- und festl. Evangelien des Kirchenjahres, Lehrsätze, einige Liedertexte und Lebensbilder der Heiligen.
Lesen und Erklären von Gedichten und prosaischen Abschnitten, Memorieren einer bestimmten Anzahl Gedichte, in Anschluss daran Besprechung poetischer Formen, Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Die wichtigsten grammatisch. Gesetze, Lektüre prosaischer und poetischer Abschnitte, Erklären und Memorieren v. Gedichten, besonders Schillers Ballad, Die poetischen Formen, wöchentlich ein Aufsatz.	Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typischen Beispielen, Der zusammengesetzte Satz, Übungen im Nachschreiben und Deklamieren, wöchentlich eine schriftl. Arbeit, teils orthograph. Übung, teils freie Nachschreibung.	Der einfache und erweiterte Satz; das Wichtigste von zusammengesetzten Sätzen, Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in Diktaten, Nachschreib. mündlich und schriftlich in Klassen- und Hausarbeit, Lernen und singulärer Vortrag von Gedichten.	Übungen im Lesen, in Orthograph. u. Interpunkt., Memorieren erklärter Gedichte, Die Redeteile, Deklination u. Konjugation, Der einfache Satz, wöchentlich ein Diktat.
Fortsetzung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre, Der daktylische Hexameter, Stäg. ein Extemporale, abwechselnd mit ein. Exercitium, Caes. Bell. Gall. IV u. V, Ovid Metamorph. mit Auswahl.	Wiederholung d. Kasuslehre, Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Stägig ein Extemporale, wöchentlich mit einem Exercitium abwechselnd, Caes. de bello Gall. lib. V.	Wiederhol. der regelmäßigen Formlehre, Das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre, Übersetzungsübungen, Lektüre: Lateinische Lebensbeschreibungen aus Ostermann, Stägig eine Klassenarbeit, abwechselnd mit einer Hausarbeit.	Wiederholung der regelmäßigen Formlehre; Dependentia; unregelmäss. Formlehre, Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Ortsbestimmung, Partizipium, Accusativ u. Infin., ständes selbst, Anweisungen, Vokabellernen im Anschluss an die Übersetzungstoff, Im wöchentlichen Wechsel Haus- oder Klassenarbeit.	Regelmäss. Formlehre mit Anschluss der Dependentia, mit Beschränkung auf das Regelmässige, Vokabellernen i. Anschluss an den Übersetzungstoff, Übungen im Konstruieren u. Rückübersetzen; elementare syntaktische Regeln, Mündl. u. schriftl. Übersetzungsaufgabe in Klasse, wöchentlich eine Klassenarbeit, zuletzt statt dieser auch eine Hausarbeit.

Gegenstand	Oberprima	Unterprima	Obersekunda	Untersekunda
Griechisch	Demosthenes' 3 Orosch. und 2 Philipp. Plato Apologie, Soph. Oed. rex. Hom. II. XIII — XXIV m. A.	Demosthenes Phil. I. Olynth. L. u. II. Plato Apologie und Criton. Soph. Alce. II. u. III. Auswahl.	Homer, Odyss. Auswahl aus den Büchern XIII bis XXIV in der Klasse und privatim. Herodot. Auswahl aus B. II. Xenoph. Memorabil. Auswahl. Tempora, Modi. Repetition früherer Penzen.	Wiederholung früherer Penzen. Syntax d. Nomens (Kaegi 113—100). 14täg. eine Klassenarbeit bzw. Hausarbeit. Gelesen: S. S.: Xen. Anab. B. II. W. S.: Arrian mit Auswahl. In beiden Semestern Homer B. V. und VI.
	Extemporierübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit (Übersetzung ins Deutsche).			
Französisch	Lektüre: S. S.: Lamartine, Le Prière de Louis Seize und Sarney, Le Siège de Paris. W. S.: Mémoires, Le Malade Imaginaire. Im Anschluss an die Lektüre Sprech- und Lesübungen, in der Klasse Übersetzungen aus dem Deutschen; im Anschluss daran grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit (Übersetzung aus dem Französischen).	Lektüre: S. S.: Daudot, Le Petit Chose. W. S.: Racine, Phèdre. Im Anschluss an die Lektüre Sprech- u. Lesübungen, Belehrung über Metrik, Synonymik, Stilistik.	Lektüre: S. S.: d'Hérissien, Journal d'un officier d'ordonnance. W. S.: Sandeau, Mlle de la Seiglière. Im Anschluss an die Lektüre Sprech- und Lesübungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen; im Anschluss daran grammat. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung aus d. Französisch. und umgekehrt.)	Lektüre B. Eckmann-Chatras, L'Ami Fritz. Lektüre A. Eckmann-Chatras, Histoire d'un comte. Die Lehre vom Gebrauch des Konjunktivs, Artikel, Affectiv, Adverb, Kasus rektion. Participle, Infinitiv, Pronomina, Präpositionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenwortschatzes. Exercitium, Extemporalien, Diktate, alle 14 Tage Sprechübungen.
Geschichte	Neuere, namentlich preussisch-deutsche Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Priv.: G. Freytag, Aus d. Staat Friedr. des Gr. — Die Erhebung.	Deutsche Geschichte vom Untergang des weströmischen Reiches bis 1648.	Griechische Geschichte bis Alexander d. Gr. und römische Geschichte bis zum Untergang d. weströmischen Reichs.	Deutsche u. preussische Geschichte v. Kaiserzeit bis zum Ende des Mittelalters. Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart.
Erdkunde	Gruppierende Gesamtwiederholungen im Anschluss an die Geschichte.			Erdkunde Europas.
Mathematik und Rechnen	Repetit. d. Stereometrie. Der binomische Satz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff u. die Elemente der Kegelschnitte. 4 gröss. Klassenarbeiten, häufige kleinere Klassenarbeiten.	Repetition früherer Penzen. Renten - Rechnung. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie. 4 grössere Klassenarbeiten u. 2 grosse Klassenarbeiten, häufige kleinere Klassenarbeiten.	Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Golden Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische u. geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. 3 grössere mündliche Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Extemporal.	Ähnlichkeitslehre. Kreisumfang und Kreisinhalt. Elemente der Körperberechnung. Elemente der Trigonometrie. Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; drei grössere mündliche Arbeiten.

Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
Verbs auf <i>re</i> und unregelmässiges Verbs des alt. dial. Präposit. Xenophon, Anabasis Buch IV.	Regelmässige Formenlehre des attisch. Dialekts bis zu den verbis mutis. 14tägig ein Extemporal oder Exerzitium.			
Die wichtigsten unregelmässigen Verben inlogisch. Gruppierung. Ergänzung derselbigen Formenlehre. Gebrauch von <i>avoir</i> u. <i>être</i> . Wortstellung, Gebrauch d. Tempora, Indikativ u. Konjunktiv; behandelt im Anschluss an die Musterstudie bei Plötz-Karen. Erweiterung des Wort- u. Phrasenwortschatzes. Lektüre: Charles XII v. Voltaire. Exercitium, Extemporal, Diktate, alle 14 Tage Sprechübungen.	Plötz-Karen Lect. 20 bis 63. Gebrauch v. <i>avoir</i> u. <i>être</i> der notwendigsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftlich. üben. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.	Praktische Übungen in d. Aussprache, Lesübung, erste Versuche im Sprech-, Erwerb eines mässigen Wortschatzes. Konjugat. auf <i>-er</i> , <i>avoir</i> , <i>être</i> nur im Indikativ. Artikel, Deklination des Substantivs und Adjektiva, Steigerung, Zahlwörter, Adverbia. — Alle 8 Tage ein Extemporal oder Diktat.		
Deutsche Geschichte v. Anfang des Mittelalters bis 1740 mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburg.-preussisch. Geschichte.	Deutsche Geschichte bis zum Ende des Mittelalters.	Griechische Gesch. von Diodor bis Alexand. d. Gr. mit Berücksichtigung der orientalischen Völker. Römisch-Gesch. v. Pyrrhus bis Augustus.	Erzählungen aus d. Sage der Griechen und Römer. Deutsche und besonders heimliche Sagen.	Lebensbilder aus der vaterländisch. Geschichte von Kaiser Wilhelm bis auf Karl den Grossen.
Physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien.	Physische Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien.	Physische u. politische Erdkunde von Europa unserer Deutschland.	Physische u. politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte und der Globus.	Grundriss d. physisch. und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs u. der Karte. Die Erdoberfläche in Allgemeinem. Prov. Schlesien und Kreis Görlitz.
Geometrie: Kreislehre 2. Teil. Flächenberechnung. Gleichheit von Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Aristmet. Gleichung 1. Grd. mit einer Unbekannten.	Geometrie: Vom Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil. Anfangsgründe d. Algebra. Die 4 Species mit absolut. Zahlen. Gleich. 1. Grd. mit einer Unbekannten.	Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelrechen mit ganzen Zahlen u. Brüchen; Anfangs der Planimetrie, Liniar, Winkel, Dreiecke.	Tellbarkeit der Zahlen. Geringe Brüche. Einfache Regelrechen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte.	Wiederholung der vier Species mit Nebenarten und bekannten Zahlen. Zeitrechnung. Deutsche Masse, Münzen und Gewichte. Decimale Schreibweise. Die einfachen decimalen Rechnungen.

Gegenstand	Oberprima	Unterprima	Obersekunda	Untersekunda
Naturwissenschaft	Optik, Himmelskunde, 2. Teil des Galvanismus.	Mechanik, Akustik.	Hydromechanik und Aeromechanik. Wärmelehre.	Elemente der Statik, Akustik, Optik des Magnetismus, der Electricität. Elemente der Chemie u. Mineralogie.

b) Aufgaben der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Weshalb kommt es nicht zu einer Aussöhnung zwischen Kreon und Antigone?
2. Appiani und Marinelli, ein Muster von Ehre und ihres Gegenteils.
3. Den Menschen macht sein Wille gross und klein.
4. Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenarbeit.)
5. Erhabene und rührende Züge im Verhalten des Ödipus.
6. Isabella und Jokaste.
7. Wodurch wird Elisabeth zu einer Begegnung mit Maria Stuart bestimmt? (Klassenarbeit.)
8. „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick. Und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, Der muss es selber erbauend vollenden.“ Nachzuweisen an Isabella in Schillers „Braut von Messina“. (Abiturientenarbeit.)

Unterprima.

1. Eine Volksversammlung in Homerischer Zeit.
2. Labor non onus sed beneficium.
3. Die Bedeutung des Prologs in der „Jungfrau von Orleans“.
4. Wodurch widerlegt Lessing die Behauptung Winkelmanns, dass edle Einfalt und stille Grösse das vorzüglichste Kennzeichen der bildenden Kunst der Alten sei? (Klassenarbeit.)
5. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erringt.
6. Durch welche Mittel sucht Isabella die Versöhnung der feindlichen Brüder herbeizuführen?
7. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.
8. In welchem Verhältnis steht in Schillers „Braut von Messina“ das Schicksal zur Schuld der handelnden Personen? (Klassenarbeit.)

Obersekunda.

1. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, Gepriesen als Glück, ja zur Tugend geadelt: So vielfach zu messen ist das Vergessen.
2. Alius aër, alius homo.
3. Dietrich von Bern im Nibelungenliede.
4. Welches sind die wichtigsten Kulturbilder, die uns das Nibelungenlied bietet? (Klassenaufsatz.)
5. Leben und Dichten Walthers von der Vogelweide.
6. Inwiefern kann Egmont als Vertreter des niederländischen Volkes gelten?
7. Kolonien in alter und neuer Zeit.
8. Klassenaufsatz.

Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweis. über d. Gesundheitspflege. Vorbereitender physikal. Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).	S. S.: Botanik. Beschreib. einiger schwierig. Pflanzenarten. Wissenschaftliche Beschreibung der Kulturpflanzen. Die wichtigsten Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. W. S.: Überblick über das Tierreich.	Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Blütenpflanzen. Natürlich. System. Lebenserschein. der Pflanzen. Niedere Tiere, nützliche u. schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.	S. S.: Vollständ. Kenntnis der äussern Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleich. verwandter Arten. W. S.: Wichtige Wirbeltiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Skizziren des Beobachteten.	Beschreibung einheim. Pflanzen mit deutlich erkennbarem Blütenbau. Beschreibung wichtiger Säugetiere u. Vögel; Lebensweise, Nutzen, Schad.

Untersekunda A.

1. Welche Verdienste hat sich Friedrich Wilhelm I. um das preussische Heerwesen erworben?
2. Was berichtet Schiller über die Herkunft und frühere Geschichte der Schweizer?
3. Entdeckung und Bestrafung der Mörder des Ibykus.
4. Wie hat Friedrich der Grosse durch seine Regierungsthätigkeit das Wohl seines Landes gefördert? (Klassenaufsatz.)
5. Hermanns Vaterhaus.
6. Welchen Nutzen gewährt uns die Schifffahrt?
7. „Böses muss mit Bösem enden.“ Nachgewiesen an der Geschichte des Dädalus. Ovid. Met. VIII. 159–259.
8. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheim?
9. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig 1813.
10. Klassenaufsatz.

Untersekunda B.

1. Was treibt in Schillers Kampf mit dem Drachen den Ritter dazu, das Gebot des Meisters zu verletzen?
2. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
3. Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm.
4. Tellheim und Werner.
5. Weshalb empfiehlt Cicero die Wahl des Pompejus als Feldherrn im Mithridatischen Kriege?
6. Hermanns Vaterstadt.
7. Der Wirt und sein Sohn, ihr Charakter und ihr Verhältnis zu einander.
8. Die Jugend der Jungfrau.
9. Vox populi vox dei.
10. Klassenaufsatz.

Anhang.

Verzeichnis der aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek in den einzelnen Klassen gelerntten und in den folgenden wiederholten Gedichte.

- VI. No. 79. 82. 83. 86. 101 oder 113. 105. 106. 129. 135. 138. 139. 143.
V. No. 101. 106. 110. 117. 119. 122. 129. 130. 135.
IV. No. 96. 98. 103. 112. 116. 117. 119. 134. 126. 187. 179. 169.
UIII. No. 16. 18. 26. 32. 48. 63. 72 I. 88. 214.
OIII. No. 66. 67. 68. 70. 152 (teilweise). 59. 92. 100. 21.

c) Technischer Unterricht.

a) Turnen und Jugendspiele. Von den 411 Schülern, die das Gymnasium im Sommer besuchten, waren auf Grund ärztlicher Atteste 48 vom Turnunterricht dispensiert, also 11,8%, von den 404 Schülern des Winters-Semesters waren 53 dispensiert, also 13%. Ausserdem waren 6 Schüler von einzelnen Turnübungen befreit.

Es bestehen bei 16 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 23, zur grössten 65 Schüler.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilte Turnlehrer Biederstädt.

Dem Gymnasium steht ein schöner, geräumiger Turnplatz für das Sommerturnen zur Verfügung. Die im Gymnasialgebäude für das Winterturnen angelegte Turnhalle, bisher höchst mangelhaft, ward gemäss den Beschlüssen der städtischen Verwaltung umgebaut und erweitert, so dass **alle** Klassen des Gymnasiums seit November ihren Turnunterricht in dieser Halle erhalten.

Das ehemalige Lehrerzimmer des Realgymnasiums und ein Teil des Physikzimmers wurden zur Turnhalle hinzugenommen. Die den Raum so beengenden Säulen sind entfernt worden und durch gewaltige eiserne Träger ersetzt, sodass die Turnhalle jetzt einen freien Flächenraum von über 171 Quadratmeter einnimmt. Als Vorräume sind ein Umkleidezimmer für Schüler und ein Turnlehrerzimmer vorhanden. Die Geräte lieferte die Firma A. Zahn-Berlin. Sie entsprechen allen Anforderungen, die man an moderne Turngeräte stellen muss.

Der Gesamteindruck der neuen Turnhalle ist ein recht freundlicher, und das Turnen in ihr kann wohl seinen Zweck erfüllen, die Gesundheit zu fördern und den Körper zu kräftigen. Die unter III, 2 erwähnte eingehende Revision hat auch in dieser Beziehung eine „gedeihliche Fortentwicklung“ ergeben.

Die Jugendspiele sind, wie früher, so auch im vergangenen Jahre gepflegt worden. Es sind wenige Schüler, die sich von diesen Spielen ausschliessen. Schon seit 3 Jahren haben die Primaner aus eigenem Antriebe mit Genehmigung des Direktors einen besonderen Fussballklub gebildet, um die Pflege dieses Spieles in erhöhtem Masse zu fördern.

Unter den Schülern des Gymnasiums sind 133 Freischwimmer (also 36%).

An dem während des letzten Winters erteilten Handfertigkeitsunterricht haben 9 Schüler teilgenommen. Fertigkeit im Stenographieren besitzen 65 Schüler.

b) Gesang. Der Unterricht wurde in 5 Abteilungen, deren jede 1 Stunde wöchentlich übte, von dem Gesanglehrer Scholz erteilt. Dass in der Anstalt ein reges Interesse für Musik besteht, beweist der Verein für Instrumental-Musik unter den Schülern der oberen Klassen. Von seinem tüchtigen Streben konnte er Zeugnis ablegen bei der Abendunterhaltung am 9. Dezember, über die unten berichtet wird, und bei der Kaisersgeburtstagsfeier.

c) Zeichnen facult. Von U II bis I fand in wöchentlich 2 Stunden das Zeichnen facultativ statt; die Teilnehmer beschäftigten sich mit Naturzeichnen nach Modellen, mit Aquarellieren und Landschaftszeichnen.

4. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. Ostern 1899.

1. Gymnasium.

Deutsch. Wer war für Macbeth ein gefährlicherer Gegner, Banquo oder Macduff? Nach Shakespeares „Macbeth“.

Latein. Übersetzung nach Cic. in Verr.

Griechisch. Übersetzung aus Plato Menexen.

Französisch. Übersetzung aus Paganel.

Mathematik.

1. In ein gegebenes Dreieck ist ein gleichschenkelig rechtwinkliges Dreieck einzuzichnen, dessen Hypotenuse auf einer Seite des gegebenen Dreiecks senkrecht steht.
2. Die Deklination eines Sternes ist $20^{\circ} 24'$ nördlich. Wie gross ist für Görlitz sein Tagbogen und seine Abendweite?
3. Eine Kugel mit Radius r wird von einer Ebene so geschnitten, dass der Durchschnittskreis gleich der Hälfte des grössten Kugelkreises ist. Wie gross ist das Vol. des kleineren Segments und wie gross das Vol. einer regulären 4seitigen Pyramide, deren Grundquadrat in den Grundkreis des Segments eingeschrieben ist und deren Spitze in der kleineren Kalotte liegt?
4. Eine Gemeinde hat 25 Jahre lang zur Unterhaltung eines Weges jährlich postn. 400 \mathcal{M} beizutragen. Sie will diese Last ablösen. 4%. Wie gross ist die Ablösungssumme?

2. Realgymnasium.

Deutsch. Hemmnisse und Fördernisse der Einigung Deutschlands seit 1813.

Latein. Übersetzung aus Livius.

Französisch: La guerre de 1866.

Englisch. Übersetzung ins Englische.

Mathematik.

1. In der Ellipse $16x^2 + 25y = 1600$ ist senkrecht zu der grösseren Achse eine Sehne von der Länge $2\sqrt{15}$ gezogen. Welchen Inhalt haben die beiden Teile, in die die Ellipse durch die Sehne zerlegt wird?
2. Am Herkules bei Kassel ging 51 Cygni, dessen Dekl. $\delta = +49^{\circ} 53' 41''$ ist zur Zeit $t_1 = 19^h 26^m 5,65^s$ und $t_2 = 21^h 50^m 42,15''$ durch den ersten Vertikal. Man berechne die Polhöhe am Herkules.
3. Aus der Gleichheit des Kegels und Segmentes eines Kugelsektors den Centriwinkel zu finden.
4. $x^2 + x - 8 = \frac{12}{x-3}$

Physik.

1. Die Kugel einer Windbüchse wiegt $q = 4,5$ g. Der auf die Kugel ausgeübte Luftdruck beträgt $\gamma = 72$ kg. Welches ist die Anfangsgeschwindigkeit τ die bei $\alpha = 1^\circ$ Elevation erreichte Wurfweite, wenn das Geschoss in $t = \frac{1}{600}$ ohne Reibung durch den Lauf getrieben wird?
2. Bei einem zusammengesetzten Mikroskope beträgt die Brennweite des Objektivs $f = 4$ mm, die Brennweite des Okulars $\varphi = 10$ mm, die Entfernung der beiden Linsen $l = 93,6$ mm. Soll ein deutliches Bild entstehen, so muss das Objekt $a = 4,2$ mm vom Objektiv entfernt sein. Wie gross ist die deutliche Sehweite des Beobachters und wie stark die Vergrösserung?

II. Ostern 1900.

Deutsch. „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick. Und wer sich vermisst es klüglich zu wenden, der muss es selber erbauend vollenden.“ Nachzuweisen an Isabella in Schillers „Braut von Messina.“

Latein. Übersetzung ins Lateinische: „Die Genügsamkeit des Horaz.“

Griechisch. Übersetzung aus Thucydides.

Französisch. Übersetzung aus Le comte d'Hérisson.

Mathematik.

1. Es ist ein Punkt zu suchen, der von der gegebenen Strecke AB eine gegebene Entfernung hat, und von dem aus die beiden Stücke dieser Strecke AC und BC gleich gross erscheinen.
2. Ein Ort hat die geographische Breite $42^\circ 36'$ n. Ein Stern hat die nördliche Deklination $\delta = 29^\circ 14'$. Wie gross ist sein Tagbogen und wo geht er unter?
3. Der Radius einer Kugel ist um sich selbst verlängert und vom Endpunkt an die Kugel der berührende Kegel gelegt. Wie gross ist das durch die Ebene des Berührungskreises abgeschnittene Segment? Und wenn man über dem Berührungskreis einen zweiten Kegel errichtet, dessen Spitze im Mittelpunkt der Kugel liegt, wie gross ist die Oberfläche des Doppelkegels?
4. Ein Staat macht eine Anleihe von 20 Millionen Mark zu 4% . Wie viel muss halbjährlich postnum. auf Verzinsung und Tilgung verwendet werden, damit die Schuld in 40 Jahren getilgt ist?

Hebräisch. Übersetzung aus 1. Samuelis.

II. Auswahl aus den Verfügungen.

1. Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

28. Juli. Auf Veranlassung des Herrn Ministers wird angeordnet, „dass am 28. August d. J. — als dem 150jährigen Geburtstage **Goethes** — unseres grössten Dichters in würdiger Weise gedacht werde.“
22. August. Es werden 30 Exemplare der Urkunde betr. Erlöserkirche in Jerusalem zur Verteilung an würdige evangelische Schüler übersandt.
13. Oktober. Folgende **Ferienordnung** wird festgesetzt: Osterferien. Schulschluss: Mittwoch, 4. April. Schulanfang: Donnerstag, 19. April. — Pfingstferien. Schulschluss: Donnerstag, 31. Mai. Schulanfang: Donnerstag, 7. Juni. — Sommerferien. Schulschluss: Freitag, 6. Juli. Schulanfang: Donnerstag, 9. August. — Michaelisferien. Schulschluss: Freitag, 28. September. Schulanfang: Dienstag, 9. Oktober. — Weihnachtsferien. Schulschluss: Mittwoch, 19. Dezember. Schulanfang: Donnerstag, 3. Januar 1901.
14. Oktober. Es wird genehmigt, dass der **Turnunterricht** in der noch nicht fertiggestellten neuen Turnhalle bis zum 15. November „auf Frei- und Ordnungsübungen beschränkt wird.“
6. November. Es wird genehmigt, dass der Vorschullehrer **Rothe** 2 Stunden wöchentlich eine Anzahl Gymnasiasten in **Stenographie** unterrichtet.
15. Dezember. Auf Allerhöchsten Befehl wird angeordnet, dass am Schlusse vor den Weihnachtsferien „der **Jahrhundertwechsel** in feierlicher Weise begangen werde.“

2. Des Magistrats.

28. Juli. Der Antrag, **Holzplaster** vor dem Gymnasium zu legen, wird nicht befürwortet, „da die Schattenseiten des Holzplasters die gute Seite der Geräuschlosigkeit bedeutend überwiegen.“
18. Oktober. Mitteilung, dass die pensionsfähigen **Zulagen** für die Oberlehrer „nach dem Nachtrage vom 5. April 1899 geregelt sind.“
18. November. Mitteilung, dass die **Turnhalle** vom 20. November ab benutzt werden kann.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Mit dem Eingehen des Realgymnasiums trat Ostern 1899 Professor Dr. Blau in den Ruhestand (s. unten S. 21)*). Den erkrankten Professor van der Velde vertrat während des ganzen Schuljahres der Kandidat Dr. H. Lessmann.

Geboren am 26. Februar 1873 bestand er Ostern 1892 das Abiturientenexamen, promovierte im Dezember 1896 mit einer Abhandlung über das mittelenglische Gedicht vom heiligen Cuthbert, bestand am 25. Mai 1898 die Prüfung für das höhere Lehramt und legte das Seminarjahr am Johannesgymnasium in Breslau ab. Vom 1. bis zum 31. Juli 1899 nahm er an dem an der Universität in Grenoble abgehaltenen Cours de Vacances teil, um sich im praktischen Gebrauch der französischen Sprache weiter auszubilden.

2. Revision.

Am 12. und 13. Dezember wohnte der Generalsuperintendent D. Erdmann dem Religionsunterrichte in sämtlichen Klassen bei. — Am 8., 9. und 10. Januar unterzog der Provinzialschulrat Lic. Dr. Leimbach die Anstalt einer eingehenden Revision.

3. Prüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden am 20. und 21. März 1899 und am 15. Februar 1900 statt unter Vorsitz des Provinzialschulrats Lic. Dr. Leimbach; das Patronat war 1899 durch den Oberbürgermeister Büchtemann bzw. den Stadtrat Dr. Reichert vertreten; 1900 überhaupt nicht. Am 28. März 1899 unterzog sich nachträglich ein eben wieder genesener Abiturient der mündlichen Reifeprüfung, bei welcher der Direktor zum Königl. Kommissar ernannt war. Dieser leitete auch die Abschlussprüfungen, und zwar am 22. März und 25. September 1899.

Am 15. Februar 1900 bestanden zwei der Anstalt überwiesene Extraneer (darunter ein ehemaliger Realgymnasialabiturient) die Reifeprüfung.

4. Gesundheitszustand und Vertretungen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Die Anstalt hatte im Mai den Tod des lieben, fleissigen Vorschülers Hans Jecht zu beklagen. Die Gesundheitsverhältnisse des Lehrerkollegiums waren im letzten Vierteljahre des vorigen Schuljahres ausserordentlich ungünstig. Zu der in dem vorigen Berichte erwähnten Erkrankung des Prof. Blau, der vom 10. Februar an den Unterricht ganz aussetzte, und des Oberlehrers Karbaum, der bis Ostern beurlaubt war, kam am 23. Februar während der

*) Leider war ihm nur eine kurze Ruhezeit noch beschieden. Am 27. September entschlief er sanft. Das Lehrerkollegium bezeugte seine aufrichtige Teilnahme auch durch Nachruf und Blumenspende und wird das Andenken des Amtsgenossen, der echt kollegialische Gesinnung stets bethätigt hat, allezeit in Ehren halten!

schriftlichen Reifeprüfung, als dritte schwere Erkrankung die des Prof. van der Velde. Da kein Hilfslehrer oder Kandidat zur Verfügung stand, so geriet die Anstalt in die grösste Bedrängnis. Zum Glück erklärte sich Herr Gymnasialoberlehrer a. D. Dr. Ploetz freundlichst bereit, eine Anzahl französischer Stunden zu übernehmen. Auch an dieser Stelle sei ihm dafür der herzlichste Dank ausgesprochen! Einer gewaltigen Korrekturlast unterzog sich gern Oberlehrer Krüger. — Vom 8. Mai an bis Herbst ward Oberlehrer Karbaum vertreten durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Scholtz, den der Direktor am genannten Tage im Auftrage der Aufsichtsbehörde vereidigte.

Fritz Scholtz, geboren am 15. Oktober 1870 zu Breslau, bestand im Februar 1895 die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr absolvierte er am Elisabethgymnasium zu Breslau, war zugleich während dieser Zeit Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars; das Probejahr leistete er am Johannes- und Magdalenen-gymnasium zu Breslau ab. Nachdem er darauf seiner Militärpflicht genügt hatte, war er wiederum am Magdalenen-gymnasium beschäftigt. Vom 1. Januar 1899 ab war er am Pädagogium zu Osterburg (Altmark) thätig.

Die Gesundheitsverhältnisse des Lehrerkollegiums waren im übrigen während des letzten Schuljahres sehr günstig. Im ersten Halbjahre mussten — abgesehen von 63 Vertretungsstunden für Oberlehrer Karbaum — 110, im zweiten Halbjahre bis Ende Februar 89 Vertretungsstunden aus verschiedenen Ursachen (z. B. auch Einberufung als Geschworener) erteilt werden.

5. Feiern.

Eine aussergewöhnlich zahlreich von Angehörigen unserer Schüler und Freunden der Anstalt besuchte **Schlussfeier** fand am 27. März 1899 statt. Ein Gesang des Schülerchors (vierstimmiger Choral „Befehl du deine Wege“) leitete die Feier ein. Der Abiturient W. Böhmer vom Realgymnasium behandelte in französischer Sprache das Thema: „Etat de la France au XVIème siècle“. Ferner sprach der Abiturient J. H. von Owstien vom Gymnasium über Bismarcks Wahlspruch „Patriae inserviando consumor, der Wahlspruch der deutschen Jugend“. Der Abiturient richtete Worte des Abschiedes an den Direktor und das Lehrerkollegium der Anstalt. Kurze Abschiedsworte galten auch den Schulkameraden, in deren Namen der Oberprimaner Haupt erwiderte. Es folgte eine längere Ansprache des Direktors. Er widmete den ins Leben hinaustretenden Schülern herzliche Worte des Abschiedes, und forderte sie auf, jederzeit ihr Streben auf das Gute und Wahre zu richten, in strengem, nüchternem und klarem Denken Realisten zu sein, vor allem aber auch stets und allorts den Idealismus, der in ihnen gepflegt worden sei, zu wahren. Bei Erwähnung der Realgymnasial-Abiturienten gedachte er der Geschichte des mit Ostern eingehenden Realgymnasiums; aufs engste verknüpft mit dieser Geschichte sei das Wirken einer altbewährten Lehrkraft, die ebenfalls aus ihrer Thätigkeit scheidet: des Herrn Professor Dr. Blau. Der Direktor sprach das Bedauern aus, dass der Gesundheitszustand des Scheidenden ihn hindere, bei der Feier anwesend zu sein. Es würde nach Schluss derselben eine Deputation des Lehrerkollegiums, unter Führung des Direktors, in seine Wohnung sich begeben, um ihn zu begrüßen. Im Namen der Anstalt, die er alle Zeit hochgehalten und der er 40 1/2 Jahre angehört hatte, wünschte der Direktor dem verehrten Amtsgenossen einen gesegneten Lebensabend. Im Weiteren gab er einige Ausführungen über den Verlauf des Schuljahres 1898/99,

verkündigte die Namen der Prämien-Empfänger und schloss mit ausführlichen Mitteilungen über die Ergebnisse des Schuljahres, Versetzungen u. s. w. Mendelssohns „Comitat“ für Männerchor machte den Beschluss der Feier.

Freitag, den 2. Juni, bei äusserst günstigem Wetter, unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien ihren **Ausflug** in die nähere und weitere Umgebung. Die oberen Klassen begaben sich ins Bober-Katzbach-Gebirge bezw. auf die Schneekoppe.

Das **Wohlthäterfest** ward in der Aula am 6. Juli begangen. Das Programm war folgendes: I. Chorgesang: Integer vitae, komponiert von Flemming. II. Vorträge der Stipendiaten: 1. E. Schwarz (OI): Die christlichen Charaktere in Lessings „Nathan“. 2. M. Wünsche (UIIA): Was erfahren wir aus Schillers „Tell“ über die Vorgeschichte der Schweizer? 3. F. Engwitz (OIII): „Ein trojanisches Pferd in Kolmar“, Ballade von Stöber. III. Chorgesang: Das Wandern, komponiert von Zöllner. IV. Festrede des Oberlehrers Schmidt: Belebung des Heimatgefühls. V. Gemeinsamer Gesang: „Nun danket alle Gott“.

Am 2. September — „da goss unendlicher Regen herab“. Wir verschoben daher die **Sedanfeier** auf den 7., der vom Wetter ganz ausserordentlich begünstigt war. Die Feier gestaltete sich folgendermassen: I. Chorgesang: Sang an Ägir, komponiert von S. Maj. Kaiser Wilhelm II. II. Ansprache des Direktors. III. Gemeinsamer Gesang: „Deutschland, Deutschland, über alles“. IV. Frei- und Handgerätübungen: 1. VI und V: Freiübungen, 2. OIII und UII: Eisenstabübungen, 3. I und OII: Keulenübungen. V. Gerätübungen. 1. in Klassen: IV: Pferd, UIII: Bock; 2. in Riegen: OI bis UIII. VI. Turnen der Vorturner: Pferd, Bock. Nach dem Schauturnen, das vor einer sehr grossen Menge von Zuschauern ohne den geringsten Unfall von statten ging, verkündete der Direktor die **16 Prämienempfänger** (meist Vorturner der obersten Klassen).*) Vorher hatte er sieben braven Schülern je ein Exemplar des vom Herrn Minister übersandten Werkes „Unser Kaiser“, herausgegeben von Büxenstein, überreicht, nämlich den Oberprimanern Dedo und Schwarz, den Unterprimanern Apitzsch und Eckhold, den Sekundanern Koch, Klose und Wiesenhütter.

Am 9. Dezember ward eine **Abendunterhaltung** veranstaltet, bei der Chorgesänge und Instrumentalvorträge von Mitgliedern des Primaner-Musik-Vereins mit Deklamationen verschiedener Gedichte des vor 100 Jahren gestorbenen schlesischen Dichters A. Kopisch abwechselten und am Schluss P. Heyse's Schauspiel „Kolberg“ — dritter bis fünfter Aufzug — von Primanern und Obersekundanern aufgeführt wurde. Daran schloss sich ein fröhliches Tänzchen und zwangloses, gemütliches Beisammensein. Die Veranstaltung verlief, wie die vorjährige, aufs schönste und fand wiederum bei den Angehörigen unserer Zöglinge ganz ausserordentlichen Anklang: sie wurde in einem der grössten Säle (Wilhelm-Theater) abgehalten, und dennoch mussten leider ungemein viele Nachfragen nach Eintrittskarten unberücksichtigt bleiben! Der Reinertrag von 338,60 Mark kommt der Unterstützungs-Bibliothek (s. Schluss des Jahresberichts!) zu gut.

*) Von einer Seite, die ungenannt bleiben will, sind dem Direktor noch nachträglich 20 Mark „aus Dankbarkeit für das gehabte grosse Vergnügen“ zugesandt, damit auch möglichst viele Spielführer (nicht allein alle Vorturner) eine Prämie erhielten.

Der **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs** wurde in gewohnter Weise am 27. Januar festlich begangen unter Teilnahme sehr vieler Angehöriger der Schüler und Freunde der Anstalt. Der gemeinsame Gesang „Vater, kröne du mit Segen“ leitete die Feier ein. Ein Instrumentalvortrag: Violinchor (8 Violinen) mit Orgelbegleitung über „Gott sei des Kaisers Schutz“ schloss sich daran. Dann folgten Schülervorträge und zwar: „Letzter Wille“ (des scheidenden Jahrhunderts) von Heyse (Ehlert UI), „Muttersprache“ von Schenkendorf (Gnüchtel OII), „Die deutsche Muse“ von Schiller (Hannes UI), „Die Strassburger Tanne“ von Rückert (Otto OIII) und „Mein Vaterland“ von Sturm (Roth V). Nach dem Chorgesang „An Germania“ von Lüthje fanden weitere Schülervorträge statt, nämlich: „Friedrich I“ von Gruppe (Larisch V), „Sanssouci“ von Geibel (Groos OI), „Aufruf“ von Körner (Garbe UII), „Ein Lied vom schwarzen Adler“ von Treitschke (Weissleder UI) und „Unsere Flagge“ von Scherenberg (Raaz OI). Sodann hielt Oberlehrer Krüger die mit den Deklamationen in engster Beziehung stehende Festrede. „Das geeinigte Deutschland ein Vermächtniss des neunzehnten Jahrhunderts“ lautete das Thema. Redner legte nach eingehender Erörterung des bedeutungsvollen Ereignisses der Jahrhundertwende dar, wie zwei Wege: die Entwicklung des deutschen Nationalbewusstseins durch die Nationalliteratur und die Erstarkung der preussischen Macht zur deutschen Macht, nachdem sie lange nebeneinander sich bewegt, zu Bismarcks Zeit sich vereinigten und zum geeinigten, mächtigen Deutschland führten. Nach dem Gesange der Nationalhymne gab der Direktor bekannt, dass zwei Schülern, nämlich dem Ober-Primaner Fellgiebel und dem Ober-Sekundaner Friebe die von Sr. Majestät dem Kaiser und vom Minister gestifteten Prämienwerke „Unser Kaiser“ und „Deutschlands Seemacht“ verliehen wurden.

IV. Statistische Mittheilungen.

1. Übersicht über die Frequenz.

No.	Zeitangabe	Gymnasial-Klassen														Summa	Vorschule			Summa	OI realis	
		OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa		VIb	1.	2.			3.
1	Frequenz am 1. Februar 1899	21	22	33	18	18	28	29	30	28	26	26	27	29	34	32	412	36	34	32	102	11
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99 . .	20	1	2	3	2	2	1	2	—	1	2	1	2	5	2	57	32	4	2	38	11
3	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	21	27	23	24	21	22	25	23	20	22	23	26	25	—	—	302	29	28	—	57	
4	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	2	1	—	1	2	—	—	3	3	—	3	3	20	18	56	—	3	21	24	
5	Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1899/1900 .	22	29	28	28	26	29	29	28	27	27	27	32	33	23	23	411	33	32	23	88	
6	Zugang im Sommerhalbjahr 1899	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	7	1	—	1	2	
7	Abgang im Sommerhalbjahr 1899 (inkl. Michaelis) . .	—	2	2	3	3	4	—	—	2	1	—	2	—	2	3	24	1	1	—	2	
8	Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	1	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	2	1	—	1	10	1	3	2	6	
10	Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1899 .	23	28	27	25	23	27	29	30	25	29	28	33	34	21	22	404	34	34	26	94	
11	Zugang im Winterhalbjahr 1899—1900	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	31	1	2	2	5	
12	Abgang im Winterhalbjahr 1899—1900	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	1	—	1	
13	Frequenz am 1. Februar 1900	23	28	27	25	23	27	29	30	26	29	28	34	34	21	19	403	35	35	28	98	
14	Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	13,5	13,3	13,5	13,3	13,3	13,4	13,1	13,2	13,7	13,6	13,1	13,1	13	13,0	13,5	—	13,3	13,5	13,1	—	

(Das Realgymnasium ging mit Ostern 1899 ein.)

2. Übersicht über die **Religions-** und **Heimat-**Verhältnisse.

No.	Zeit	Gymnasium						Vorschule						Summa		
		Religion				Heimat		Religion				Heimat				
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheimische		Auswärtige	Ausländer
1	Anfang des Sommerhalbjahres 1899	360	33	1	17	326	77	8	76	5	1	6	86	2	—	499
2	Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	353	33	1	17	318	77	9	81	6	1	6	92	2	—	498
3	1. Februar 1900	352	33	1	17	318	76	9	84	6	1	7	96	2	—	501

3. Übersicht der **Lebenskreise**, aus denen die Schüler stammen.

1 Fabrikanten und Kaufleute			2 Sonstige Gewerbetreibende			3 Landwirte			4 Rentner			5 Beamte (auch Offiziere und Ärzte)			Summa
Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	Gross- betrieb	Mittel- betrieb	Klein- betrieb	grosse	mitt- lere	kleine	höhere	mitt- lere	niedere	
39	80	16	11	21	2	20	12	—	6	26	3	128	130	5	499

4. Verzeichnis der Abiturienten.

A. Ostern 1899.

I. Gymnasium.

No.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf	
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt.	b) in Prima.	c) in Oberprima.		
							a	b	c		
355*)	Bail, Erich	Glogau	9. Januar 1881	ev.	Bankier	Görlitz	9	2	1	Jura	
356	Bürger, Erwin	Thiemendorf Kr. Rothenburg	5. April 1879	ev.	Lehrer	Thiemendorf	11	2	1	Mathem. und Naturwissenschaften	
357	Glubrecht, Rudolf	Kolberg	2. April 1880	ev.	Oberstleutnant a. D.	Görlitz	6½	2	1	Jura	
358	Heuseler, Ernst	Alt-Krakow Kreis Schlawe	19. Febr. 1881	ev.	Forstmeister a. D.	Görlitz	4¾	2	1	Forstfach	
359	Hoffmann, Max	Görlitz	8. August 1879	ev.	Fabrikbes. August H.	Görlitz	6½	2	1	Jura	
360	Joachim, Hans	Görlitz	23. Jan. 1880	ev.	† Arzt	Görlitz	10	2	1	Medizin	
361	Jochmann, Bruno	Görlitz	10. März 1879	ev.	Kaufmann	Görlitz	10	2	1	Soldat	
362	Kirchhofer, Johannes	Görlitz	10. Mai 1881	ev.	Pastor	Görlitz	8	2	1	Elektrotechniker	
363	Leyser, Leonhard	Görlitz	5. Sept. 1879	jüd.	Kaufmann	Görlitz	10	2	1	Jura	
364	Mager, Konrad	Görlitz	2. Mai 1881	ev.	Fabrikbes. u. Ingen.	Görlitz	9	2	1	Ingenieur	
365	von Mitzlaff, Bernh.	Halle a. S.	1. August 1880	ev.	Major a. D.	Görlitz	9	2	1	Soldat	
366	Mügge, Wilhelm	Chelmo R.-P.	26. Sept. 1879	ev.	Rentier	Görlitz	7½	2	1	Militärarzt	
367	Müller, Kurt	Görlitz	17. Febr. 1881	ev.	Lehrer	Görlitz	9	2	1	Philologie	
368	Nerger, Otto	Görlitz	17. Febr. 1881	ev.	Kaufmann	Görlitz	6	2	1	Marine-Ingenieur.	

*) Von 1881 an.

No.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf	
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt.	b) in Prima.	c) in Oberprima.		
							a	b	c		
369	von Owstien, Joachim Friedrich	Fürstenwalde	5. Dezbr. 1881	ev.	Major a. D.	Görlitz	6 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura	
370	Pfeffermann, Bruno	Görlitz	10. Jan. 1881	jüd.	Kaufmann	Görlitz	7	2	1	Jura	
371	Renner, Johannes	Friedeberg a. Qu.	23. März 1879	kath.	Rentier	Friedeberg a. Qu.	9	2	1	Forstfach	
372	Scheider, Georg	Breslau	21. Oktbr. 1880	ev.	Apotheker	Görlitz	8	2	1	Jura	
373	Täger, Curt	Kohlfurt Kreis Görlitz	16. März 1879	ev.	Stadtrat u. Forstmeister	Görlitz	11	2	1	Jura	

II. Realgymnasium.

374	Böhmer, Willy	Ober-Siegersdorf bei Freystadt	5. Sept. 1879	ev.	Grossgärtner	Ober-Siegersdorf bei Freystadt	10	2	1	Ingenieur	
375	von Brainich, Ernst	Görlitz	12. Jan. 1880	ev.	Regier.-Landmess a. D.	Görlitz	9	2	1	Ingenieur	
376	Glogner, Kurt	Haynau	19. Juli 1879	ev.	† Fabrikbesitzer	Haynau	7	2	1	Ingenieur	
377	Kachel, Walter	Trier	22. Mai 1876	ev.	† Proviantamts-Direktor a. D.	Görlitz	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Baufach	
378	Kalk, Richard	Görlitz	5. März 1879	ev.	† Kaufmann	Görlitz	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Ingenieur	
379	Krenkel, Max	Görlitz	10. Jan. 1880	ev.	Kaufmann	Görlitz	10	2	1	Bankfach	
380	Merle, Alfred	Spremberg	26. Jan. 1880	ev.	Kaufmann	Weisswasser	3	2	1	Theologie	
381	Proske, Louis	Dirschel bei Leobschütz	30. Aug. 1879	ev.	Landwirt	Dirschel	3	2	1	Neuere Philologie	
382	Schweig, Martin	Kreuznach	24. Sept. 1880	jüd.	Fabrikbesitzer	Weisswasser	7	2	1	Chemie	
383	Wirth, Adolf	Czarnikau	26. Mai 1881	ev.	Bürgermeister	Spremberg	3	2	1	Jura	

B. Ostern 1900.

No.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt,	b) in Prima,	c) in Oberprima.	
							a	b	c	
384	Apelt, Gerhard	Ludwigsdorf Kreis Görlitz	7. Juni 1880	ev.	Pastor	Ludwigsdorf	7	2	1	Theologie
385	Boeters, Ernst	Görlitz	23. Jan. 1882	ev.	Sanitätsrat	Görlitz	9	2	1	Marineoffizier
386	Dedo, Richard	Nikrisch Kreis Görlitz	24. Sept. 1881	ev.	† Stations-Assistent	Görlitz	9	2	1	Medizin
387	Fehler, Alfred	Görlitz	26. Juli 1879	ev.	Maurermeister	Görlitz	11	2	1	Bankfach
388	Fellgiebel, Kurt	Schönberg O.-L. Kreis Lauban	8. Novbr. 1880	ev.	Fabrikbesitzer	Schönberg O.-L.	10	2	1	Volkswirtschaft
389	Groos, Otto	Jülich	17. Juli 1882	ev.	Oberst z. D. u. Bezirkskommand.	Görlitz	6 $\frac{1}{4}$	2	1	Marineoffizier
390	Haupt, Albrecht	Rauscha Kreis Görlitz	22. Aug. 1877	ev.	Arzt	Görlitz	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Arzt
391	Hessen, Kurt	Thorn	2. Febr. 1882	ev.	Hauptm. a. D.	Berlin	9	2	1	Mathematik
392	Hoefler, Hans	Burghammer Kr. Hoyerswerda	28. Juli 1880	ev.	Kassierer a. D.	Görlitz	10	2	1	unbestimmt
393	Kleiner, Erich	Kattowitz Oberschlesien	17. Jan. 1880	ev.	General-Direktor a. D.	Görlitz	3	2	1	Rechtswissenschaft
394	Mactzke, Georg	Görlitz	8. Aug. 1880	ev.	† Kaufmann	Görlitz	11	2	1	Medizin
395	Postel, Georg	Klix bei Bautzen	26. Febr. 1878	ev.	† Kaufmann	Klix	4	2	1	Medizin
396	Preuss, Willi	Cunnersdorf Kreis Görlitz	19. Febr. 1881	ev.	Gasthofbesitzer	Cunnersdorf	9	2	1	Ingenieur
397	Raaz, Franz	Sorau	3. Mai 1882	ev.	Kaufmann	Görlitz	8	2	1	Marine-Ingenieur
398	Reichert, Otto	Ida-Marienhütte bei Saarau	18. Aug. 1879	ev.	Kantor	Rothwasser O.-L.	10	2	1	Theologie

No.	Zu- und Vorname	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt,	b) in Prima,	c) in Oberprima,	
							a	b	c	
399	v. Rohrscheidt, Arno	Görlitz	21. Aug. 1880	ev.	k. und k. österreich. Hauptm. a. D.	Görlitz	10	2	1	Offizier
400	Schaefer, Fritz	Görlitz	21. Febr. 1881	kath.	† Arzt	Görlitz	10	2	1	Medizin
401	Schlehan, Walter	Görlitz	1. März 1881	ev.	Kaufmann u. Fabrikbesitzer	Görlitz	10	2	1	Medizin
402	Schwarz, Eduard	Görlitz	28. Juli 1881	ev.	Lehrer emer.	Görlitz	9	2	1	Rechtswissenschaft
403	Steffen, Paul	Dresden	1. April 1880	kath.	Steueraufseher	Görlitz	9	2	1	Philologie
404	Tschepke, Heinrich	Penzig Kreis Görlitz	18. Sept. 1881	ev.	Oberförst. a. D.	Görlitz	8½	2	1	Forstwissenschaften

5. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst

haben erhalten

Ostern 1899: 27

Michaelis 1899: 5

zusammen 32

Von ihnen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen:

Ostern 1899: 4

Michaelis 1899: 5

zusammen 9, also 19%.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliotheken.

a) Die Milichsche Bibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Buchwald.)

Vorbemerkungen: Die Bibliothek befindet sich seit September 1899 in dem östlichen Flügel des Gymnasiums, zu dem sie gehört, und ist dem Publikum an 2 Tagen in der Woche, welche bei Beginn des Halbjahrs bekannt gemacht werden, zur Benutzung geöffnet.

α) Geschenke.

1. Joachim Philoctetes von Sophocles in den Versmassen der Urschrift übersetzt 1899 (vom Herrn Verfasser). 2. Jahresbericht der ersten öffentlichen Lesehalle zu Berlin für das Jahr 1899. 3. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: a) Cod. diplom. Lus. sup. II, H. 4. b) Neues Lausitz. Magazin, Bd. 75, H. 1. 4. Von Herrn Gymnasialoberlehrer Dr. Jecht seine Schrift: Jakob Gottl. Kloss in seiner Bedeutung für die Oberlausitzer Geschichtsschreibung. 5. Von Herrn Provinzialkonservator Lutsch: H. Lutsch, Grundsätze für die Erhaltung und Instandsetzung älterer Kunstwerke geschichtlicher Zeit. 6. Von Herrn Diakonus Blindow: Les Comédies de Terence traduites en François Strasbourg 1699. 7. Vom Magistrat: a) Jahresabschluss der Stadthauptkasse zu Görlitz für das Rechnungsjahr 1898. b) Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz 1898. 8. Von Herrn Oberbürgermeister Büchtemann gegen 300 kleinere Schriften über die verschiedensten Gebiete: Sozial-, Steuer-, Zoll-, Kirchenpolitik, Währungsfrage, Schul- und Innungswesen, städtische Verwaltung u. s. w. und gegen 30 grössere Werke, unter ihnen: Kaufmann, Die Finanzen Frankreichs. — Viebahn, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, 3 Bände. — Sax, Die Verkehrsmittel, 2 Bände. — G. Cohn, Englische Eisenbahnpolitik, 2 Bände. — J. W. Probyn, Local Government and taxation in the United Kingdom. — Is. Grant Thompson the assessors, collectors and town clerks' etc. — Beschorner, Das deutsche Eisenbahnrecht. — Foville la transformation des moyens de transport et ses conséquences économiques et sociales. — Schulze-Delitzsch, Vorschuss- und Creditvereine als Volksbanken.

β) Ankäufe.

1. Karte des deutschen Reiches, 32 Sektionen. 2. Philologus Bd. 58. 3. Horst Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. 4. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IX, Lieferung 15, Bd. X, Lieferung 1, Bd. IV, Abtlg. 1, Tl. III, Lieferung 2. 5. Bachmann, Geschichte Böhmens, I. Bd. 6. Luthers Werke, Bd. 15. 7. Werckmeister, Das 19. Jahrhundert in Bildnissen, H. 16—25. 8. Nippold, Handbuch der neuesten Kirchengeschichte, Band III, Abteilung 2. 9. Philologus Supplementband VII, Heft 4. 10. K. Hassert, Deutsche Kolonien. 11. Ussing, Pergamos, seine Geschichte und Monumente.

12. Liebe, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit. 13. Bernhardi, Unter Nicolaus I und Friedrich Wilhelm IV. 14. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866. 4. Aufl.

b) Die Lehrer-Bibliothek des Gymnasiums.

(Bibliothekar: Professor Nietzsche.)

α) Geschenke.

Von Sr. Majestät: v. Liliencron, Die deutsche Marine. 1899. — Vom Königlichen Ministerium: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1897. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1899. — Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Graeber, Die Gärtnerei als Lebensberuf. — Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. 75, 1, 2. Cod. diplom. Lus. sup. II. — Von den Herren Verfassern: Kemsies, Die häusliche Arbeitszeit meiner Schüler. Haupt, The sacred books of the Old Test. Josua, Jesaiah. — Von Herrn Gymnasialdirektor Professor Stutzer: Alldeutsche Blätter. 1899. Bitter not ist uns eine starke deutsche Flotte. Berlin 1900. — Von Herrn Professor Dr. Buchwald: Buchwald und Kirchhofer, Zur Geschichte der Frauenkirche. Görlitz 1899. — Von einem Unbekannten: Musprath, Chemie. Frei bearbeitet von Stockmann und Gerding. 3 Bände. Braunschweig 1856—60.

β) Ankäufe.

Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. 1899/1900. Dazu Ergänzungsheft 16. — Blätter für das höhere Schulwesen. XVI/XVII. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. LIII/LIV. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und Pädagogik. II/III. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. X/XI. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. XIII/XIV. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. XXVI/XXVII. — Jahresbericht des kaiserlichen archäologischen Instituts. XIV. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. XXI. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. XXVII/XXVIII. — Hoffmann, Zeitschrift für Mathematik und Naturwissenschaft. XXX/XXXI. — Poske, Zeitschrift für den phys. und chemischen Unterricht. XII/XIII. — Prometheus. 495—540. — Himmel und Erde. XI/XII. — Zeitschrift für das Turnwesen. — XVIII/XIX. — Lehrproben und Lehrgänge. Heft 59—62. — Beilage zur Allg. Zeitung. 1899/1900. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Lief. 75—86. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 40, 41. — Pauly, Realencyklopädie. Lief. 43—45. — Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen Sprache. II, 11—14. — Dannemann, Grundriss einer Geschichte der Naturwissenschaft. 2 Bde. — Heyse P., Colberg. — Schmoller, Zu Bismarcks Gedächtnis. — Schulgesangbuch der Stadt Görlitz. 1888. 2 Exemplare. — Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. VII, 20, 21. — Mahan, Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. 2 Bde. — Wendt, Reden aus der Schule und für die Schule. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen. XII, 2, 3. — Umlauf,

6900 Themen zu deutschen Aufsätzen und Redeübungen. — Dion. Halic. ed. Usener et Rademacher. V, 1. — Musici script. graeci ed. Janus, Suppl. — Germanic. Caesar ed. Breysig. — Proclus Diod. ed. Kroll, I. — Heron. Alexandr. op. I. ed. W. Schmidt. — Dass. Suppl. — Anthol. graec. ed. Stadtmueller, II, 1. — Philoponus, de aetern. mundi ed. Rabe. — Euclidis op. suppl. ed. Heiberg et Menge. — Vitruvius ed. Rose. — Script. sacr. et. prof. III. Zacharias von Ahrens und Krüger. — Stifter Ad., Studien. 2 Bde. — Stifter Ad., Bunte Steine. 1 Bd. — Heyck, Monographien zur Weltgeschichte. VIII. — Reinthaler, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. — Hübner, Statistische Tafeln für 1899. — Soph. von Schneidewin-Nauck, Anhang von Bruhn. — Anders, Skizzen aus unserm heutigen Volksleben. 2 Sammlungen. — Geiger, Goethe-Jahrbuch. 20 Bde. — Brandes, Die Litteratur des 19. Jahrhunderts. 3. Bd. — Script. rerum germ. Mon. Erphesfurt. saec. XII—XIV. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. 2. Aufl. — Schanz, Geschichte der römischen Litteratur. II, 1. — Lysias von Rauchenstein-Fuhr. 1. Bd., 11. Aufl. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. XX. Jahrg. — Direktoren-Verhandlungen. Bd. 54—59. — Meyer R., Die deutsche Litteratur des 19. Jahrhunderts. — Schaefer, Evangelisches Volkslexikon. — Jahrbuch der Erfindungen. 35. Jahrg. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. XIII. — Kaufmann, Politische Geschichte Deutschlands. — Herder von Suphan. Bd. 32. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1898. — Langhans, Alldeutscher Atlas.

c) Die Schüler-Bibliotheken.

(Unter Verwaltung der betreffenden Ordinarien.)

a) Geschenke.

Von Herrn Direktor Stutzer: Humor Friedrichs des Grossen. — Von dem Sextaner Germershausen: Neue Reise- und Jagdabenteuer. Campe, Robinson Crusoe.

β) Ankäufe.

Sevin, Geschichtliches Quellenbuch. 8 Hefte. — Bücker, Unsere Arbeiter der Neuzeit. — Schrader, Heimatkunde von Langenberg. — Riehl, Geschichten und Novellen. Lief. 1—30. — Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburg-preussischen Geschichte. — Lohmeyer, Vaterländische Jugendbücherei. Bd. 1—5 und 9. — Spyri, Aus den Schweizer Bergen. Schloss Wildenstein. Onkel Titus. Cornelli wird erzogen. Heimatlos. Aus unserm Lande. Arthur und Squirrel. Keines zu klein Helfer zu sein. Aus Nah und Fern. Einer vom Hause Lesa. Kurze Geschichten. 2 Bde. Heidi. 2 Bde. Grilli. 2 Bde. — Höcker, Friedrich der Grosse. Unsere deutsche Flotte. 2 Bde. Preussens Heer. 4 Bde. Merksteine deutschen Bürgertums. 5 Bde. — Jensen, Um die Wende des Jahrhunderts. Die Sehnsucht. — Niese, Der Erbe. — Bohnemann, Grundriss der Kunstgeschichte. — Pahl, Edison. — Nelson, Schliemann. — Der gute Kamerad. Jahrg. 1899. — Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek. H. 9. 32.

d) Die Unterstützungs-Bibliothek.

Bibliothekar: Professor Dr. Buchwald.

Gekauft wurden aus dem Reinertrage vom Dezemberfeste 48 Bände, sonst wurde durch Geschenke einiger Herren Verleger und mehrerer Schüler der Bücherbestand um 76 Bände vermehrt. Ausgeliehen wurden 216 Bände.

2. Sonstige Lehrmittel.

a) Erdkunde und Geschichte.

Gaebler's politische Schulwandkarte von Preussen. Baldamus' historische Schulwandkarte von Deutschland im 18. Jahrhundert. Drei geschichtliche Wandbilder: Reichsfest zu Mainz. Luther in Worms. Gustav Adolf.

b) Physik.

Ein Righi'scher Radiator. Eine Röntgen-Röhre. Eine Selenzelle. Ein polarisiertes Relais. Ein Axenkreuz zur Darstellung der Krystallaxen. Eine Acetylen-Lampe. Dopplersche Stimmgabel, Schreibstimmgabel. Akustische Interferenzröhre. Electrolytischer Unterbrecher nach Wehnelt.

c) Naturbeschreibung.

1. Ein Habicht. 2. Ein Rauchfussbussard. 3. Ein Mäusebussard. 4. a/b Kornweihe männlich — weiblich — Geschenke vom Quintaner Sanio.

d) Zeichnen.

10 Zeichenmodelle in Gips aus der Serie R., angekauft von Weschke in Dresden. 10 Kunsthistorische Wandbilder, angekauft von Seemann in Leipzig. 2 Kugeln auf Holzfuss und 2 grosse Reissbretter, Geschenk der Frau Gewerbeschul-Direktor Zehme.

e) Gesang.

1. Melodienbuch zum Becker'schen Choralbuch. 2. Partitur und Stimmen zu No. 2 und 6 vom „Schulchor“, herausgegeben von Lühge.

Sehr wertvolle Geschenke verdankt das Gymnasium Herrn Professor Metzdorf, nämlich: 22 Portrait-Medaillons aus Schwefel. Doppellupe. Wagnerscher Hammer mit gebogenem Draht zu akustischen Versuchen. Apparate zur Mikro-Telephonie und zwar: 2 gewöhnliche Mikro-Telephone; 1 Apparat zum Öffnen. Stativ mit 2 Körner-Mikrotelefonen. Thür mit 4 Contacts. Nummer-Tableau mit 3 Fallklappen. 2 Druckknöpfe mit Klemmschrauben. Doppelumschalter. 2 Stromumschalter mit je 3 Contacts. 2 einfache Stromwender. 2 elektrische Klingeln. Horse-Taster mit Hebel für das Telephon. — Für diese Geschenke wird auch an dieser Stelle bestens gedankt.

VI. Stipendien, Prämien und Unterstützungen.

Es erhielten:

1. Aus der Anton'schen Stiftung: v. Wiese und Kaiserswaldau, stud. jur.	120,00 M.
2. Das Berger'sche Legat im Betrage von 2 M.: Iwan, Scheifler und Boser (OIII), Demmler (UIII), Hirche und Petran (IV)	12,00 „
3. Aus der Eifler'schen Stiftung: Dedo (OI)	90,00 „
4. Aus der Friedrich-Wilhelm-Huldigungs-Stiftung: von Brainich und Kalk (OIreal.) je 150 M.	300,00 „
5. Die von Gersdorff'schen Fleissprämien erhielten Ostern 1899 die Abiturienten Bail, Hubrecht, Pfeffermann, die Unterprimaner Boeters und Steffen, die Obersekundaner Ehlert und Schäfer	63,00 „
6. Aus der von Gersdorff'schen Stiftung: Friebe (OII) und Schaefer (UIII) je 125 M.	250,00 „
7. Aus der Gymnasial-Jubiläums-Stiftung: Schäfer (UI)	85,00 „
8. Aus dem Hahnfeld'schen Stipendium: Strecke (OIII) und Hirche (V)	408,00 „
9. Aus der Katz'schen Abiturienten-Stiftung: Schäfer (OI)	188,79 „
10. Aus der Katz'schen Schüler-Stiftung: Jescheck (UI)	15,00 „
11. Aus der Schütt-Kaumann-Stiftung: Glogner (OIreal.)	120,00 „
12. Aus der von Sylverstain'schen Stiftung:	
a) Görlitzer Anteil: M. Wünsche (UII)	102,50 „
b) Saganer Anteil: Trautmann (UII)	102,50 „
c) Sprottauer Anteil: Engwitz (OIII)	102,50 „
13. Aus dem John'schen Legat: Matzke (UI), Kleinschmidt und Strecke (UII) je 12,32 M.	36,96 „
14. Aus der Lochmann'schen Stiftung: Funk, Gruhl, Wieder (UI), Klose, Winkler (UII), Iwan (OIII), Petran, Hirche (IV) je 12,55 M.	100,40 „
15. Aus dem Klien'schen Legat: Schäfer (UI) und Wiesenhütter (UII) je 9,60 M.	19,20 „
16. Aus der Hahnfeldt-Thamm'schen Grufstiftung: Wieder (UI)	100,00 „
17. Von den Landständen der Oberlausitz: Demmler (UIII) 200 M., Härtel (OII) 120 M.	320,00 „
18. Aus der Dietzel-Stiftung: Rudolf und Hans Hagendorn (Vb) je 200 M.	400,00 „
19. Reisestipendium des Riesengebirgsvereins (je 15 M.): Steffen (OI), Funk, Hunger, Schäfer, Schmidt (UI), Härtel, Kern, Koch, Neitsch, Pohl (OII)	150,00 „
	Summa 3085,85 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Siehe Vorwort! Auf die Unterstützungsbibliothek (siehe oben S. 33) wird besonders aufmerksam gemacht. Sie ist in Stand gesetzt, Schulbücher — namentlich kostspielige wie Lexika, Atlanten u. ä. — an solche bedürftige Schüler auszuleihen, die in Bezug auf Betragen, Aufmerksamkeit und Fleiss keinen Anlass zu Tadel geben. Damit die Bücher mit Beginn des Schuljahres ausgeliehen werden können, sind die Gesuche rechtzeitig dem Ordinarius vorzutragen.

Die Eltern sowie die Pensionsgeber werden auf die Ostern 1900 in Kraft tretenden **neuen Schulgesetze** besonders hingewiesen. Es heisst darin:

§ 2. Jeder Schüler, der nicht bei seinen Eltern wohnt, muss in eine geeignete Pension gegeben werden, deren Wahl und Wechsel der Genehmigung des Direktors unterliegt. Der Schule gegenüber übernimmt der Pensionshalter die Pflichten der Eltern; kommt er diesen nicht nach, so kann das fernere Verbleiben der Schüler bei ihm untersagt werden.

§ 5. Im Falle einer Erkrankung ist dem Klassenordinarius vom Vater oder dessen Stellvertreter sofort Anzeige zu machen. Unter Umständen kann ein ärztliches Attest verlangt werden. Bei seiner Rückkehr hat der Schüler eine schriftliche Bescheinigung über die Art und Dauer der Krankheit vorzulegen und sich bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, zu melden.

In allen andern als Krankheitsfällen muss die Dispensation vom Unterrichte vorher bei dem Direktor schriftlich nachgesucht werden.

§ 6. Untersagt ist die Benutzung gedruckter oder schriftlicher Übersetzungen der in der Schule gelesenen Schriftsteller, sowie die Benutzung fremder Hefte und überschriebener oder veralteter Bücher.

§ 8. Dringend empfohlen wird den Schülern die Gewöhnung an eine feste Tagesordnung auch ausserhalb der Klassenzeit, sodass täglich bestimmte Stunden für die Arbeit, andere für die Erholung von ihnen innegehalten werden.

In Gegenständen des Schulunterrichtes Privatstunden oder auch sogenannte Arbeitsstunden zu nehmen oder zu geben ist den Schülern nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

§ 9. Teilnahme an Trinkgelagen, Besuch öffentlicher Versammlungen und Vereine, gleichviel welcher Art, sowie auch öffentliches Tabakrauchen ist untersagt.

§ 10. Der Abgang eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher, anzuzeigen. In dem Abmeldungsschreiben ist anzugeben:

- a) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll,
- b) ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Erfolgt die Abmeldung erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erwartet werden.

Nachdrücklich bitte ich die Eltern in ihrem eigenen Interesse, uns im Kampfe gegen die **unerlaubten** Hilfsmittel nach Kräften zu unterstützen. Die Schule soll und will zur Selbstthätigkeit erziehen und den Grund zur Selbstständigkeit legen. Deshalb verbietet sie Übersetzungen u. ä. „Eselsbrücken“. Sie heissen mit vollem Recht so. Denn wer sich ihrer gegen ausdrückliches Gebot bedient, ist ein betrogener Betrüger: in gewissen entscheidenden Stunden sieht er sich doch einzig und allein auf seine eigenen Kräfte angewiesen. — Da der Unterricht auf die Aufgaben früherer Klassen stets zurückgreift, so dürfen nicht etwa die auf der Unter- und Mittelstufe gebrauchten Bücher beim Übergang in obere Klassen verkauft werden. — Nicht von einem einzelnen, sondern in Konferenzen unter dem Vorsitz des Direktors, der die Verantwortung für das Gesamtzeugnis trägt, werden auf Grund sorgfältiger Erwägungen und eingehender Beobachtungen die Versetzungen bestimmt. Unreif aber jemanden versetzen heisst ihm den schlechtesten Dienst erweisen! Bei einer mit „Bemerkung“ in einem oder mehreren Lehrgegenständen, bezw. mit „Allgemeiner Bemerkung“ erfolgten Versetzung in die nächsthöhere Klasse ergeht die ernste Mahnung, dass der betr. Schüler in dieser Klasse sich eifrigst bemühe, die bezüglich Lücken und Schwächen seines Wissens und Könnens baldigst und gründlich zu beseitigen. Nichtbefolgen solcher „Bemerkung“ und daraus sich ergebende fortdauernd mangelhafte Leistungen in den betr. Gegenständen werden in der Regel Nicht-Versetzung des betr. Schülers nach Jahresfrist zur Folge haben müssen.

Die einen einzelnen Schüler betreffenden Mitteilungen sind immer zunächst an die Herren Klassenlehrer zu richten. Diese sind zu jeder gewünschten Auskunft stets gern bereit, bitten aber, damit sie event. bei Amtsgenossen Erkundigungen einziehen, dass vorher wegen Zeit und Ort der Unterredung angefragt wird. **Privatunterricht irgend welcher Art wird von keinem akademisch gebildeten Lehrer der Anstalt erteilt! Ebenso wenig nimmt ein solcher Pensionäre bei sich auf!** Der Direktor ist in Schulangelegenheiten in seinem Amtszimmer aufzusuchen (dort allein, nicht in seiner Privatwohnung Emmerich-

strasse 1, an der Promenade, hat er die Akten zur Hand), und zwar wenn möglich im Sommer um 11, im Winter um 12 Uhr. Es wohnen:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Biederstädt Emmerichstrasse 42. | 14. Krüger Augustastrasse 31. |
| 2. Bienwald Gartenstrasse 18. | 15. Nietzsche Landeskronstrasse 36. |
| 3. Buchwald Moltkestrasse 40. | 16. Peper Hartmannstrasse 18. |
| 4. Bänger Jakobstrasse 13. | 17. Putzler Consulstrasse 8. |
| 5. Deckert Postplatz 21. | 18. Rothe Dresdenerplatz 8. |
| 6. Dühning Emmerichstrasse 58. | 19. Sieg Moltkestrasse 24. |
| 7. Freund Jakobstrasse 22. | 20. Sommer Gartenstrasse 19a. |
| 8. Gohr Emmerichstrasse 26. | 21. Schmidt Louisenstrasse 4. |
| 9. Günther Landeskronstrasse 55. | 22. Schneider Landeskronstrasse 36. |
| 10. Jecht Neissstrasse 30. | 23. Scholz Berlinerstrasse 53. |
| 11. Karbaum Krölstrasse 47. | 24. v. d. Velde Postplatz 4. |
| 12. Kügler Struvestrasse 19. | 25. Wetzold Blumenstrasse 15. |
| 13. Kühn Louisenstrasse 20. | 26. Zeitzschel Moltkestrasse 14. |

Anmeldungen für Gymnasium oder Vorschule nehme ich persönlich bis zum 3. April in meinem Amtszimmer von 12—1 Uhr entgegen; sie können jederzeit auch schriftlich erfolgen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, **19. April, 8 Uhr**, für die **Vorschule 9 Uhr**. Am Tage vorher, **Mittwoch, 18. April, 9 Uhr** beginnt die **Aufnahmeprüfung**. Im Unterschied von dem bis 1899 geübten Brauche haben sich nur diejenigen einzufinden, die noch zu prüfen oder die bis dahin noch nicht angemeldet sind. Vorzulegen ist Geburts- und Impfschein, ev. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Stutzer.

Verzeichnis

der im Schuljahre 1900/1901 zu gebrauchenden Lehrmittel.

Vorschule.

3. Klasse.

Hirts, Deutsch. Leseb. Ausg. B. Teil I. Schreib- und Lese-Fibel.

2. Klasse.

Zahns, Bibl. Historien bearb. von Giebe.
Lampe u. Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Teil I.
Karl Schultze, Lehrstoff für den grammatischen und orthogr. Unterricht in der Vorschule, Teil I.

1. Klasse.

Zahns, Bibl. Hist. bearb. von Giebe.
Schul-Gesangbuch der Stadt Görlitz.
Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen.
(Neumann, Decke u. Träger.)
Lampe u. Vogel, Lesebuch etc., Teil II.
Schultze, Lehrstoff etc., Teil II.
Regeln- und Wörterverzeichnis.
Blümel, Rechenheft II u. III.
Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Gymnasium.

Sexta.

1. Zahns, Bibl. Hist. bearb. v. Giebe.
2. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch (Ausgabe von Muff).
3. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.
4. Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausgabe B.
5. Blümel, Rechenheft III u. IV.
6. Bail, Meth. Leitfad. in der Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 1.

Quinta.

1. 2. 3. 4. 6.
7. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe D. Heft I.
8. Blümel, Rechenheft. IV u. V.

Quarta.

1. 2. 3. 4.
9. Plötz-Kares, Elementarbuch. B.
10. Jäger, Hilfsbuch f. d. Unterricht i. d. alt. Geschichte.
11. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe D. Heft 2.
12. Blümel, Rechenheft V.
13. Kambly-Röder, Planimetrie.
14. Bail, Meth. Leitfaden in der Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 2.

Untertertia.

3. 4. 9. 13.
15. Leimbach, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterr. Teil I.
16. Hopf u. Paulsiek, Leseb. f. VIII—XII. (Ausg. von Foss).
17. Caesar, De bello gallico. Schultext von Schmalz.
18. Kaegi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik.
19. Kaegi, Griech. Übungsbuch. I.
20. Eckertz, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. deutschen Geschichte.
21. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. D. Heft 3.
22. Bardey, Aufgaben-Sammlung.
23. Bail, Botanik Heft 2. Zoologie Heft 2.

Obertertia.

3. 4. 13. 15. 16. 19. 20. 22. 23.
24. Kleist, Prinz von Homburg.
25. Caesar, De bello gallico. Schultext von Schmalz.
26. Ovid. Auswahl von Fickelscherer.
27. Kaegi, Griech. Übungsbuch. II.
28. Xenophon, Anabasis. Schultext von Gemoll.
29. Plötz-Kares, Franz. Sprachlehre.
30. Plötz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe B.
31. Paganel, Jeunesse de Frederic.

32. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. D. Heft 4.
33. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.

Untersekunda.

3. 4. 13. 15. 16. 18. 20. 22. 27. 28. 29. 30. 33.
34. Goethe, Hermann und Dorothea.
35. Lessing, Minna von Barnhelm.
36. Schiller, Jungfrau von Orleans.
37. Cicero, Rede über den Oberbefehl. Schultext von C. F. W. Müller.
38. Livius, Buch XXI. Gothasche Ausgabe.
39. Ovid. Auswahl von Fickelscherer.
40. Xenophon, Hellenica. Schultext (Teubner).
41. Homer, Odyssee. Text von Henke.
42. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.
43. Töpffer, Nouvelles Genevoises.
44. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. D. Heft 5.
45. August, 5stellige Logarithmen.

Obersekunda.

2. 3. 4. 13. 18. 22. 29. 33. 41. 42. 45.
46. Leimbach, Leitfaden. Teil II.
47. Goethe, Götz.
48. Schiller, Wallenstein.
49. Cicero, pro Milone (Teubnersche Ausgabe).
50. Livius, Buch XXIX und XXX. Gothasche Ausg.
51. Vergil, Text von Ribbeck.
52. Xenophon, Memorabilien. Schultext von Gilbert.

Als lateinisches Wörterbuch wird der kleine Georges, als griechisches Benseker, als französisches der kleine Sachs empfohlen — alle erst von UII an zu benutzen. Vorher kommen nur Spezialwörterbücher in Betracht, und zwar für Cäsar das von Ebeling, für Ovid das von Siebelis-Polle, für Xenophon das von Vollbrecht. „In der Schule sind dieselben [oben angeführten] Schriftsteller-Texte ohne Kommentare zu gebrauchen“ — so ist unter dem 8. I. 1898 (No 16768) vom Königl. Provinzial-Schulkollegium verfügt. Für die französischen Schriftsteller sind die Ausgaben von Velhagen und Klasing zu beschaffen. — Zur häuslichen Vorbereitung halten wir Kommentare nur bei Homer und Sophokles für nötig und empfehlen als bewährte die von Hentze und von Conradt, beide im Teubnerschen Verlage. Vor Benutzung unerlaubter Hilfsmittel wird auch an dieser Stelle (vgl. oben S. 35 f.) nachdrücklich im Interesse der Schüler gewarnt!!

Von den Atlanten empfehlen wir den von Debes — bis IV den kleineren, dann den grösseren — und den geschichtlichen von Putzger.

Um Anschaffung der neuesten Auflagen und um frühzeitige Bestellung wird dringend gebeten.

53. Herodot, Buch VII, Text von Dietsch.
54. Merimée, Colombe.
55. Molière, Les Précieuses ridicules.
56. Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch I.

Unterprima.

3. 4. 18. 29. 33. 42. 45. 46. 49.
57. Lessing, Laokoon. Schillers u. Goethes Gedankenlyrik in Auswahl.
58. Goethe, Iphigenie.
59. Tacitus, Germania. Text von Weidner.
60. Cicero, Briefe. Text von Bardt.
61. Horaz. Gothasche Ausgabe.
62. Demosthenes. Text von Thalheim.
63. Plato. Text von Christ.
64. Sophokles, Antigone. Text von Conradt.
65. Homer, Ilias. Text von Henke.
66. Feuillet, Le Roman.
67. Racine, Britannicus.
68. Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch II und III.

Oberprima.

3. 4. 18. 29. 33. 42. 45. 46. 49. 58. 61. 65. 68.
69. Auswahl aus Schillers Philosophischen Schriften.
70. Shakespeare, Julius Cäsar.
71. Cicero, de officiis. Text von Schiche (Freytag).
72. Tacitus, Germania. Text von Weidner.
73. Sophokles' König Ödipus. Text von Conradt.
74. Thucydides I. Text von Widmann (Teubner).
75. Plato, Protagoras. Gothasche Ausgabe.
76. Molière, Le Tartuffe.
77. Ségur, Histoire de Napoléon.



